

Der Bärentrail im Waldviertel

Von Naturwunder zu Naturwunder, von Ort zu Ort:
107 km in 6 Etappen Trekking im Waldviertler Hochland
rund um den BÄRENWALD Arbesbach
www.baerentrail.at



Großer Bärentrail kurz erklärt

Gesamt 6 Etappen, 107 km, 32 Std. (Varianten möglich)

Etappe 1: Der Trail beginnt beim BÄRENWALD Arbesbach (Parkplatz, Bus). Er führt zunächst meist durch eine aussichtsreiche Offenlandschaft (mit Alpenblick!) zum versteckten Waldhofmoor. Danach überquerst du die Landesgrenze nach OÖ, folgst der Wegschleife zum Rubner Teich (Kiosk, Badeteich) und zum Tannermoor in der Gemeinde Liebenau. Danach gehst du ein kurzes Stück am Hinweg, aber in die entgegengesetzte Richtung. Nahe der Landesgrenze wendest du dich wieder nach links und erreichst am Abend Arbesbach (21 km, 6,5 Std.)

Etappe 2: Am Morgen bietet sich ein Besuch des markanten Arbesbacher „Stockzahns“ mit der legendären Aussicht an (Schlüssel gibt's in der Bäckerei Huber). Der Bärentrail verlässt Arbesbach in Richtung „Steinberg“ und schwingt sich dann ein in das idyllische Tal des Großen Kamp. Nach der Lehrmühle betrittst du ein wahrlich verwunschenes, entrücktes Waldtal mit Wildnis-Touch: Der Große Kamp rauscht unter ausladenden Fichten-Veteranen über moosige Granitblöcke und bildet viele kleine Wasserfälle. Der Bärentrail durchquert danach einen lichten, Heidelbeer-reichen Nadelwald und erreicht schließlich die wellige Hochebene von Antenföhnen. Beim Waldviertler Hirschkogelhof kannst du dich stärken (Labstelle, Hofladen). Durch eine sanft gewellte Kulturlandschaft mit Aussichtsplätzen und artenreichen Blumenwiesen geht es weiter nach Klein Wetzels und Kinzenschlag, wo dich der Gasthof Einfalt erwartet (Pension, Camping). Nachfolgend geht es bergab zur zauberhaften Klause (Klauskapelle) im Zwertlital - mit Granitburgen im Wald und dem erfrischenden Zwertflüss. Von hier ist es nicht mehr weit bis nach Groß Gerungs. (22 km, 6,5 Std.)

Etappe 3: Groß Gerungs liegt eingebettet in einer äußerst malerischen Kulturlandschaft mit unzähligen Terrassen und sogenannten „Streifenfluren“. Am Bärentrail kannst du diese einzigartige geschwungene und gestreifte Landschaft, die auch schon viele Künstler inspiriert hat, intensiv erleben. Der Trail leitet dich, aus der Stadt kommend, vorbei beim Herz-Kreislauf-Zentrum durchs Zwertlital über eine Hügelkette nach Wiesensfeld. Durch einen waldigen Abschnitt gelangst du nach Griesbach (Dorf-gasthaus/Kaufhaus Kastner). Die folgende Strecke bis zum Großen Kamp führt dich über liebliche, offene Bühel und durch einen duftenden Heidelbeerwald. Du kannst viele Granitformationen, die durch die Einwirkung von Wasser und Frost über Jahrtausende entstanden sind, im Wald erspähen. Über die historische Hammerschmiede (Museum) gelangst du wieder nach Arbesbach. (18 km, 5 Std.)

Etappe 4: Ab Arbesbach führt dich der Bärentrail zum Kamp und zur bereits bekannten Hammerschmiede. Über die „Sieben Sakramente“ gelangst du zum wild-romantischen Höllfall. Nachdem du die Waldschlucht verlassen hast, wanderst du durch ein reizvolles, offenes Kulturland, vorbei an der Hausmühle (Labstelle), zur verborgenen „Schlucht am Großen Kamp“ (Trittsicherheit erforderlich, Begehen auf eigene Gefahr, leichtere Alternativroute möglich). Unterhalb der Heumühle erwartest dich das liebliche „Paradies“. Danach kannst du dich entscheiden: entweder links nach Kirchbach (Essen, Schlafen, Zelten) oder nach Rappottenstein (Essen, Schlafen) (16 km, 5 Std.).

Etappe 5: Wenn du von Kirchbach startest, musst du zunächst am Bärentrail nach Rappottenstein marschieren. Ab Rappottenstein steigst du hinab ins Tal des Kleinen Kamp, zum Waldbad (Buffet). Weiter flussaufwärts findest du verwunschene, von Granitfelsen verschüttete Fluss-Abschnitte, die „Schütt“. Vielleicht willst du einen Abstecher zur gewaltigen Burg Rappottenstein einschneiden? Oberhalb der Schütt wanderst du meist durch weite Senken und vorbei an der Wiesmühle zum Lohnbachfall, einem veritablen Wasserfall in einer recht dramatischen Felschlucht. Beim Zeller Steg kannst du entweder rechts nach Pretrobruck (Variante 1: 12 km, 3,5 Std. ab Rappottenstein; Essen und Schlafen) gehen oder gleich links nach Altmelon weitermarschieren (Variante 2: 19 km, 6 Std. ab Rappottenstein). Am Weg dahin passiert du die Rengasse, Perwolfs und kannst das felsige Naturwunder von Altmelon, die „Luaga Lucka“, erleben.

Etappe 6: Wenn du ab Pretrobruck startest (Variante 1: 19 km, 6 Std. reine Gehzeit bis zum BÄRENWALD) wanderst du über den Roßberg, die Rengasse, durch Perwolfs und die Luaga Lucka nach Altmelon. Ab Altmelon geht es durch die Meloner Au (international bedeutendes Moorschutzgebiet) und, vorbei am „Auwächter“, nach Purrath. Über einen aussichtsreichen Waldrandweg (Ötscherblick) erreichst du wieder den BÄRENWALD. Wenn du diese Etappe ab Altmelon beginnst (Variante 2: 10 km, 3 Std.) wanderst du zunächst durch die Meloner Au und gelangst nach einer gemächlichen Wanderung über Purrath wieder zum Ausgangspunkt beim BÄRENWALD.

GENDER-Hinweis:
Zugunsten der besseren Lesbarkeit haben wir auf eine männliche/weibliche Formulierung verzichtet. Sämtliche Ausdrücke, die männlich formuliert sind, gelten sinngemäß auch für Frauen.

Kleiner Bärentrail kurz erklärt

Gesamt 25 km, 8 Std.

Auch der Kleine Bärentrail beginnt beim BÄRENWALD. Ab dem Parkplatz folgst du nach links kurz der Bundesstraße und biegtst nochmals links ab. Über die Glashüttenhäuser, Rosenegg, den Galgen geht es nach Arbesbach (Möglichkeit einer Besichtigung der Burgruine „Stockzahn“). Der Trail führt dicht zum Arbesberg (ein Abstecher zum felsigen „Gipfel“ lohnt sich) und über die Teufelsmauer zum Ortschaften von Altmelon. Der Kleine Bärentrail biegt dann links ab (es gibt aber die Möglichkeit einer Abkürzung durch den Ort Altmelon) und schließt auf zum Großen Bärentrail. Über die „Luaga Lucka“ geht es entlang der Route des großen Bären-trails nach Altmelon (Gastwirtschaften). Durch die Meloner Au, vorbei am „Auwächter“ und über Purrath, kommst du wieder zum BÄRENWALD.

Die Naturwunder am Bärentrail



Naturdenkmal Höllfall

Der versteckte Wasserfall
Der Große Kamp rauscht über mehrere hundert Meter durch ein enges, von moosbewachsenen Granitmauern durchsetztes Tal. Der wilde Ort wird „Höllfall“ genannt. Das Flussbett ist teilweise durch gewaltige Felsen verblockt, sodass die Wasserfälle meist nur zu hören, aber nicht direkt zu sehen sind. Die eindrucksvollen Granitfelsen sind die Überreste eines uralten Gebirgs-Fundaments. Entlang des Ufers wächst ein naturnaher Schluchtwald mit teilweise sehr betagten Baumriesen. Der Höllfall ist sowohl als Naturdenkmal als auch als Europaschutzgebiet geschützt.

Naturdenkmal Lohnbachfall

Ein Ort wie aus einer anderen Zeit
Unterhalb von Pretrobruck tost der Lohnbach durch eine wild-romantische Waldschlucht, die eine mächtige Granit-Barriere durchbricht. Auf Grund der Unzugänglichkeit des Geländes ist die Lohnbach-Schlucht auch heute noch in einem naturnahen Zustand. Die Stromschnellen sind teilweise unter Granitblöcken versteckt. Der Lohnbachfall ist ein besonderer Ort. Daher wurde die Schlucht als Naturdenkmal ausgezeichnet und ist Teil des Europaschutzgebietes „Waldviertler Teich-, Moor- und Heidelandschaft“. Ein gesicherter Steig führt durch die Waldschlucht. Trittsicherheit nötig! Holztreppen führen gut gesichert durch die Schlucht. Bei Nässe bitte auf Rutschgefahr achten!

Tanner Moor

Urzeitlicher Latschenfñz
Der „junge“ Große Kamp bildet die Grenze zwischen Wald- und Mühlviertel und fließt gemächlich durch eine dünn besiedelte und abgeschiedene Waldlandschaft. Etwas oberhalb der Lehrmühle erwartest euch ein entrücktes Waldtal, mit ihren mächtigen, über das Wasser hängenden Alt-Fichten, moosigen Felsgebilden und vielen kleinen Wasserfällen. Die Landschaft vermittelt einen Hauch von Wildnis – und erinnert ein bisschen an die wilden Wälder des Nordens. Ein landschaftliches Highlight im Waldviertler Hochland! Im Sommer ist das romantische Tälehen angenehm kühl und das meist recht kalte Wasser bietet herrliche Erfrischung!

Kampwald-Idyll

Romantisches Flussstal - wie ganz weit weg
Der „junge“ Große Kamp bildet die Grenze zwischen Wald- und Mühlviertel und fließt gemächlich durch eine dünn besiedelte und abgeschiedene Waldlandschaft. Etwas oberhalb der Lehrmühle erwartest euch ein entrücktes Waldtal, mit ihren mächtigen, über das Wasser hängenden Alt-Fichten, moosigen Felsgebilden und vielen kleinen Wasserfällen. Die Landschaft vermittelt einen Hauch von Wildnis – und erinnert ein bisschen an die wilden Wälder des Nordens. Ein landschaftliches Highlight im Waldviertler Hochland! Im Sommer ist das romantische Tälehen angenehm kühl und das meist recht kalte Wasser bietet herrliche Erfrischung!

Die Klause im Zwertlital

Verzauberte Flusslandschaft und eine magische Glocke
Unweit der Klauskapelle (Teil der Kraftarena Groß Gerungs) wartet das Zwertlital mit einem sehr malerischen Flussabschnitt auf: Frisches Hochland-Wasser rauscht über Granitblöcke, die auch kleine Inseln bilden. Am Ufer erheben sich mächtige Altbäume. Unterhalb der Stromschnellen findest du ruhige Flachwasserbereiche – ideal zum Pritscheln und Füße abkühlen! Die Klauskapelle war ursprünglich als Badehaus errichtet worden. Wer die Glocke der Klauskapelle bei einmaligem Ziehen des Seiles dreimal zum Läuten bringt, wird mit der Erfüllung eines Wunsches belohnt – sagt zumindest die Überlieferung.

Schlucht am Großen Kamp

Die versteckte Wildnis

Oberhalb der einsamen Heumühle fließt der Große Kamp durch eine wilde, nahezu unzugängliche Schlucht. Der Fluss ist abschnittsweise vollständig unter den großen Felsen versteckt, nur das Tosen des Wassers ist zu hören. Die Kamp-Schlucht ist ein besonders ursprünglicher Ort und lässt erahnen, wie das Ur-Waldviertel einmal ausgesehen hat - in einer Zeit, als hier noch Bären, Wölfe und Wisente lebten. Ein schmaler und steiler Pfad führt durch die Kamp-Schlucht (Trittsicherheit erforderlich! Bei Schnee, Eis und Regen Rutschgefahr! Begehen auf eigene Gefahr!). Bitte den Pfad nicht verlassen und die Ruhe dieses Ortes nicht stören!

Ein Bad im Griesbacher Wald

Zurückschalten und bewusst wahrnehmen!

Zwischen Griesbach und Kamp breiten sich weite, lichte Nadelwälder aus – mit Kiefern, Fichten, Heidelbeeren, moosigen Granitblöcken. Ein typischer Waldviertler Wald - reich an Stoff für intensive Erlebnisse. Zum Beispiel der Waldboden: Wer die Schuhe auszieht und ein Stück barfuß geht, kann den Waldboden besser fühlen – mal kühl erdig, mal stachelig von den Nadeln, mal weich vom Moos. Oder den würzig-harzigen Geruch der Kiefern und Fichten bewusst erschnuppern - inklusive gesundheitsfördernder Duftstoffe, Terpene genannt! Wer aufmerksam „schaut“ wird vielleicht die vielen faszinierenden Granitgebilde ein Stück abseits des Weges erspähen oder die kleinen Niedermoore beim Waldbach erkennen. Oder den Wind in den Bäumen „erhören“. In Japan sind diese Übungen Bestandteil von Shinrin Yoku oder „Waldbaden“.

Naturdenkmal Blockmeer Schütt

Unter Granitfelsen verschütteter Waldfloss

Oberhalb von Rappottenstein fließt der Kleine Kamp durch stille Talabschnitte, die mit großen Granitfelsen übersät sind: die „Kleine Schütt“ bzw. die „Schütt“. Die Kraft des Wassers hat hier unzählige Granitbrocken aus dem Fundament des uralten Gebirges der böhmischen Masse herausgelöst. Die runden Kluffkanten und Felsformen entstanden durch „Wollsackverwitterung“ - durch in Spalten eindringendes Wasser unter der Oberfläche. Erst später wurden die Felsen freigelegt. Die abgerundeten Felsen sind also keine „Gletscherfindlinge“. Bei Niedrigwasser verschwindet der durch Hümsäuren bernsteinbraun gefärbte Fluss völlig unter den moosbewachsenen Steinen. Der Kleine Kamp und seine Ufer werden als Naturdenkmal und als Teil des Europaschutzgebietes „Waldviertler Teich-, Moor- und Heidelandschaft“ bewahrt.

Versteckte Moore im Wald

Moore im Waldviertler Grenzland

An der Grenze des Waldviertels zu OÖ befinden sich mehrere Hoch-, Übergangs- und Niedermoore im Wald. Die einsamen Moore im Europaschutzgebiet sind nicht durch Wanderwege erschlossen. Teile der Moore wurden früher entwässert, heute dürfen sich die natürlichen Prozesse wieder frei entfalten. Viele hoch spezialisierte Tier- und Pflanzenarten finden in diesen seltenen Ökosystemen ihre letzten Überbleibseln. Der Bärentrail führt durch das im Wald verborgene Waldhofmoor. Teile davon wurden früher abgetorft. Bitte die Moorflächen nicht betreten!

Naturschutzgebiet Meloner Au

Wundersame Moor-Welt

Die Meloner Au ist ein einzigartiger, international bedeutender Moorkomplex aus verschiedenen Moor-Gesellschaften mit ursprünglichen Moorbüscheln: Latschenhochmoore, Rotföhren- und Fichten-Niedermoore mit offenen Flächen. Intakte Moore sind echte Boten der Urzeit: Sie entstanden nach dem Ende der letzten Eiszeit vor etwa 11.000 Jahren. Moore sind wertvolle Archive der Natur. Diese extremen Lebensräume - es gibt wenig Nährstoffe, ein sehr saures Milieu und starke Temperaturunterschiede - werden von hoch spezialisierten, akut bedrohten Arten besiedelt. Moore sind außerdem wichtige Wasserspeicher. Durch die Umwandlung des CO₂ aus der Atmosphäre in langlebigen Torf speichern Moore mehr Kohlenstoff als jedes andere Ökosystem. Moorschutz ist daher auch wichtig für den Klimaschutz. Die Meloner Au wird als Natur- und Europaschutzgebiet bewahrt. Der Bärentrail führt entlang des bestehenden Wanderweges (Nr. 77) durch das Moorgebiet. In der Zeit zwischen 30. Nov. und 20. Juni ist der Moorwanderweg aus Naturschutzgründen gesperrt (Schutz der Raufohnhühner). Zwischen Nov. und Juni daher bitte den Güterweg benutzen.

Kulturlandschaften am Bärentrail

Das Waldviertler Streifen- und Terrassenland

Einzigartige Kulturlandschaft - mit „Toskana-Qualität“

Die Kulturlandschaft des Waldviertels ist ein besonderes Kleinod: Nirgendwo sonst in Mitteleuropa wurde die Landschaft so stark terrassiert und in teils lange Streifen aufgeteilt. Diese seit dem Mittelalter von Menschenhand geschaffene Landschaft ist einmalig - eine Art „Toskana des Nordens“, mit felsigen Büheln, langgezogenen Streifenfluren, artenreichen Hecken und Feldrinnen sowie anmutigen Baumgruppen. Diese Meisterleistungen bäuerlicher Landschaftsgestaltung hat eine vielfältige Kulturlandschaft hervorgebracht, die vielen Arten einen Lebensraum bietet. Ein wertvolles Relikt der alten europäischen Kulturlandschaften! Viele Künstler haben die ästhetischen Linien und Strukturen der „Streifenlandschaft“ entdeckt und in ihren künstlerischen Arbeiten intensiv gewürdigt: Franz Grabmayr, Karl Korab, Helmut Schickhofer, Franz Traunfellner, Linde Waber uvm. Der Bärentrail lädt zur Entdeckung und bewussten Wahrnehmung dieses bisher kaum beachteten Landschaftsschatzes ein!

Kleinod Waldviertler Kulturlandschaft

Heidelerche bis Schlingnatter

Die alte Kulturlandschaft zwischen Antenföhnen und Klein Wetzels ist voller Vielfalt, Leben - und Schönheit. Äcker wechseln sich ab mit Magerwiesen, Wäldern und Waldrändern, spärlich mit Bäumen bestockten „Büheln“ oder markanten Einzelbäumen. Auf den Erhebungen finden sich ausgewitterte Granitrestlinge - der freigelegte Rumpf eines uralten, einst mehr als 5.000 Meter hohen Gebirges. Der Trail führt auch über einen aussichtsreichen Hügel, mit sehr mageren Wiesen, die zumindest einmal pro Jahr bis an die Granitformationen heran gemäht werden. Rundherum befinden sich „zwei-mähdige“, wenig gedüngte, sehr bunte und artenreiche Wiesen mit Goldhafer, Rotschwingel und Birstling. Auch Heidevegetation findet sich hier - wie Heidekraut und Heidelbeere. Ein sehr artenreicher, bunter und insektenreicher Ort (Schmetterlinge, Heuschrecken). Solche sonnenverwöhnten, warmen Standorte sind auch interessant für Arten wie Heidelerche, Zauneidechse oder Schlingnatter. Der Hügel bietet eine erhabende Aussicht - bis hin zum „Stockzahn des Waldviertels“ in Arbesbach.

DANK an unsere Bärentrail Premium Partner:

GASTHAUS MATHE
Waldviertler Hausmannskost | Saisonale Spezialitäten
Eis vom Eis-Greissler | Gastgarten | Spielplatz
Andreas & Bianca Mathe
Ethen 3, 3920 Groß Gerungs
T: 02812/8336
MI-SO ab 9 Uhr geöffnet www.gasthausmathe.at

BÄRENHOF
Die Meloner Au ist ein einzigartiger, international bedeutender Moorkomplex aus verschiedenen Moor-Gesellschaften mit ursprünglichen Moorbüscheln: Latschenhochmoore, Rotföhren- und Fichten-Niedermoore mit offenen Flächen. Intakte Moore sind echte Boten der Urzeit: Sie entstanden nach dem Ende der letzten Eiszeit vor etwa 11.000 Jahren. Moore sind wertvolle Archive der Natur. Diese extremen Lebensräume - es gibt wenig Nährstoffe, ein sehr saures Milieu und starke Temperaturunterschiede - werden von hoch spezialisierten, akut bedrohten Arten besiedelt. Moore sind außerdem wichtige Wasserspeicher. Durch die Umwandlung des CO₂ aus der Atmosphäre in langlebigen Torf speichern Moore mehr Kohlenstoff als jedes andere Ökosystem. Moorschutz ist daher auch wichtig für den Klimaschutz. Die Meloner Au wird als Natur- und Europaschutzgebiet bewahrt. Der Bärentrail führt entlang des bestehenden Wanderweges (Nr. 77) durch das Moorgebiet. In der Zeit zwischen 30. Nov. und 20. Juni ist der Moorwanderweg aus Naturschutzgründen gesperrt (Schutz der Raufohnhühner). Zwischen Nov. und Juni daher bitte den Güterweg benutzen.
Michael Kolm | 3925 Schönfeld 18
www.baerenhof-kolm.at

Einer für alles.
Gute Lebensmittel für die Gastronomie.
KASTNER
KASTNER Abholmarkt Zwertl - www.kastner.at

Raiffeisenbank
Region Waldviertel
Meine Bank in Arbesbach
Waldviertler SPARKASSE

Wanderkarte
1:31.000

Der Bärentrail im Waldviertel

Ein mehrtägiger Trekking-Weg zu Orten wie aus einer anderen Zeit.



www.baerentrail.at

Liebe Interessierte, Freunde des Trekkings und Wanderns, Waldviertler-Fans und „Bärentrailer“, wir haben uns entschlossen, einfach das Du-Wort zu verwenden. Das ist freundlicher und unkomplizierter. Wenn dir der Bärentrail gefällt, sag es doch bitte weiter ... Wir wünschen dir viele Glücksmomente und Erholung am Bärentrail. Auf unserer Website verraten wir dir mehr über die vielen versteckten Wunder, die dich hier erwarten, über die Route (online), über die zusätzlichen familienfreundlichen Teddybärentrails und Sidesteps und wo du essen, schlafen und auch zelten kannst. Willkommen am Bärentrail!

Info/Kontakt:
BÄRENWALD Arbesbach
Schönfeld 18, 3925 Arbesbach
T/F: +43 (0)2813/7604, info@baerentrail.at
www.baerentrail.at oder www.baerentrail.at

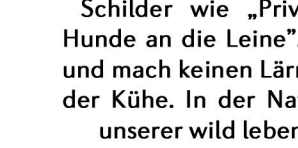
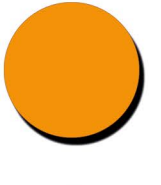
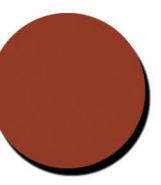
waldsof! IMPRESSUM:
Redaktion: Mag. Sigrid Zederbauer, Matthias Schickhofer, art.waldsof.
Wissenschaftliche Beratung: Mag. Axel Schmid, Titelfoto: „Schlucht am Großen Kamp“
und Fotos: Matthias Schickhofer. Weitere Fotografen: Martin Lugmayr, Gerlinde Mairhofer, Karte/Druck: arge kartographie, Grafik/Umsetzung: art.waldsof.
Alle Angaben ohne Gewähr, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Stand: Mai 2021

Braunbären erleben!
Spannende Bärenbeobachtung
Spielplatz | Niederseilgarten
Interaktive Ausstellung
www.baerenwald.at
Ostern bis Allerheiligen
täglich 10 bis 18 Uhr
BÄRENWALD Arbesbach

VIER PFOTEN erkennt Missstände, rettet Tiere in Not und beschützt sie.
Tierschutz. Weltweit.

herzkreislauf
zentrum GROSS GERUNGS
Kreuzberg 310, 3920 Groß Gerungs
Tel.: +43(0)2812-8681-651
www.herz-kreislauf.at

EINE BÄRENSTARKE PARTNERSCHAFT. WIR SCHAFFEN DAS.
www.nv.at
Niederösterreichische Versicherung AG
3920 Groß Gerungs | Hauptplatz 15
Tel.: 02812/84 26
gr.gerungs@nvat





Bärentrail Partner in ARBESBACH:

- 1** Restaurant Bärenhof Haubenlokal und roo'n Lodges Bärenhof Michael KOLM GmbH Schönfeld 18, 3925 Arbesbach T: 02813 242, M: 0680 300 07 54 www.baerenhof-kolm.at www.roon.at
- 2** Gasthof/Fremdenzimmer *** Café/Bäckerei/Konditorei KERSCHBAUMMAYR 3925 Arbesbach 6 T: 02813 230 www.kerschbaummayr.at
- 3** Gasthof/Pension *** Christoph SEIDL Pretrobruck 17 3925 Arbesbach T: 02813 410 www.gasthofseidl.at
- 4** Gästehaus mit Schaugarten/Imkerei Familie HUBER Kamp 25 3925 Arbesbach M: 0676 940 10 85 www.gastehaus-huber.at

- 5** Ferienwohnung Felix/Berta PFEIFFER-VOGL Kuenringerstraße 64 3925 Arbesbach T: 02813 420 M: 0699 106 43 925 www.ferienwohnung-pfeiffer-voigl.at
- 6** Privatzimmer/Ferienwohn. Familie REICHARD Traberg Linzerstr. 2, 3925 Arbesbach T: 02813 7007 M: 0676 429 36 96 www.reichard-gmbh.at
- 7** Ferienwohnungen Ulrichs-REICH Familie LUGMAYR 3925 Arbesbach 102 M: 0660 2813 011 www.ultraubs-reich.at
- 8** Ferienwohn./Privatzimmer Pension WINKLER Schlossberg 132 3925 Arbesbach T: 02813 24649 www.pension-winkler.com
- 9** Ferienhaus BUXBAUM Urlaub am Biobauernhof Kamp 15 3925 Arbesbach M: 0664 400 17 85 www.urlaubambauernhof.at/ferienhaus-buxbaum
- 10** STELLPLATZ Ganser für Wohnmobile/Wohnwagen Beim Badeteich 3925 Arbesbach T: 02813 7000 Gemeinde www.arbesbach.at
- 11** Bäckerei/Konditorei/Café Clemens HUBER Kuenringerstraße 27 3925 Arbesbach T: 02813 237 www.huber-baecker.at
- 12** Gasthaus Josef HÖFINGER Hauptplatz 34 3925 Arbesbach T: 02813 232

Bärentrail Partner in ALTMELON:

- 20** Landgasthof/Kirchenwirt *** Hauseigene Fleischerei Klaus LICHTENWALLNER 3925 Altmelon 2 T: 02813 302 www.gasthof-lichtenwallner.at
- 21** Dorfwirt/Reiterherberge Waldviertler Highland Ranch Familie Josef SPIEGEL 3925 Altmelon 19 T: 02813 296 M: 0664 536 24 78 illegg www.spiegelaltmelon.at
- 22** Bäckerei/Konditorei/Café FRÜHWIRTH 3925 Altmelon 30 T: 02813 7219 www.fruehwirth-baecker.at

Bärentrail Partner in GROSS GERUNGS:

- 30** im Ort HERZ-KREISLAUF-ZENTRUM Groß Gerungs, Hotel **** und „Restaurant Kreuzberg“ Kreuzberg 310 3920 Groß Gerungs T: 02812 8681 www.herz-kreislauf.at
- 31** Gasthof EINFALT *** Kinzenschlag 11 3920 Groß Gerungs T: 02812 8320 M: 0650 435 33 33 www.gasthof-einfalt.at
- 32** Gasthof HIRSCH GmbH Fleischerei, GF Murko Hauptplatz 20 3920 Groß Gerungs T: 02812 8341 www.hirsch-gerungs.at
- 33** Gästehaus/Gasthaus/Kaufhaus KASTNER Griesbach 84 3920 Groß Gerungs T: 02813 249 M: 0676 300 10 08
- 34** Privatzimmer RIENESL Freitzenschlag 5 3920 Groß Gerungs T: 02812 7875 M: 0664 739 00 478 www.privatzugast.at/rienesl
- 35** Gästehaus STEINBRUNNER Schulgasse 239 3920 Groß Gerungs T: 02812 5324

Bärentrail Partner in RAPPOTTENSTEIN:

- 50** Gasthof/Pension Dieter ROTHENEDER 3911 Rappottenstein 35 T: 02828 8204 www.gasthof-rotheneder.at
- 51** Gasthof/Pension Hermann KAPPELLER Kirchbach 3 3911 Rappottenstein T: 02828 8238 M: 0664 400 29 71
- 52** Annas Ferienwohnung Anna/Herbert FÜRST Pehendorf 44 3911 Rappottenstein M: 0664 926 17 10 www.ferienwohnung-anna.at
- 53** Ferienwohnung Birgit SCHÜTZINGER Kirchbach 70 3911 Rappottenstein T: 02828 88090 M: 0664 487 01 21
- 54** Biohof/Ferienwohnungen Fritz/Judith BESENBACK Klein-Nondorf 4 3911 Rappottenstein T: 02828 7140 M: 0664 736 24 406 www.biohof-urlaub.at
- 55** Ferienhof/Pension Familie STANZL Grünbach 9 3911 Rappottenstein T: 02828 8319 M: 0677 628 41 533 www.stanzl.at
- 56** BURGSCHENKE bei der Burg Rappottenstein Monika Hahn 3911 Rappottenstein 85 M: 0664 102 82 89
- 57** KIRCHBOCHSTADL Gasthaus beim Schiltl Kirchbach 84 3911 Rappottenstein T: 02828 8366 M: 0664 541 13 18 (Reserv.) www.kirchbach.net
- 58** WALDBAD Rappottenstein Karin Mühlbacher Waldbad 107 3911 Rappottenstein T: 02828 50185 M: 0676 54 19 811
- 59** Gasthaus WALDHOF Inh. Peter Weissensteiner 3911 Rappottenstein 33 M: 0650 505 85 05

ZEICHENERKLÄRUNG

- 124** Bundesstraße Hauptstraße
- Sonstige Straße
- 500 Höhenrichtlinien (100 m)
- Bahnlinie
- Bebauung Wald
- Wanderweg
- 612 Weitwanderweg, regionaler und überregionaler Rundwanderweg
- Sonstiger Wanderweg (teilweise unmarkiert)
- 1** Information, Marktplatz
- 2** Einkehrmöglichkeit/mehrere im Ort
- 3** Café
- 4** Bademöglichkeit, Museum
- 5** Alpakazucht
- 6** Sportplatz, Tennisplatz
- 7** Rastplatz, Aussichtspunkt
- 8** Camping, Labstelle
- 9** Großer Bärentrail
- 10** Kleiner Bärentrail
- 11** Teddybärentrails
- 12** Sidesteps
- 13** sonstige Wanderwege
- 14** Wanderweg
- 15** Weitwanderweg, regionaler und überregionaler Rundwanderweg
- 16** Sonstiger Wanderweg (teilweise unmarkiert)
- 17** Ruine, (Natur) Denkmal
- 18** Kirche, Kapelle
- 19** Felsblock, Kreuz
- 20** Bushaltestelle (Auswahl) Buslinie nach Zwettl
- 21** Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke
- 22** Höllfall
- 23** Bitte Hinweise der Jagd- und Grundbesitzer beachten!

© arbeitsgemeinschaft kartographie

0 500 1000 m